



Methodenwechsel



Leben im Elendsviertel Parola, Manila, Philippinen.

Michael Gegenfurtner hat im August als MaZ bei „ALSA buhay“, unserem salvatorianischen Hilfswerk, pädagogische Aufgaben übernommen. Er unterrichtet fünf Tage die Woche im Slum Parola 18 Kinder zwischen drei und sechs Jahren. Sie sind in fünf Gruppen aufgeteilt. Eine Unterrichtseinheit für eine Gruppe dauert eine bis eineinhalb Stunden. Jedes Kind kommt mindestens zweimal pro Woche zum Unterricht. Sie lesen, schreiben und malen. Ziel ist, diesen Kindern ein Basiswissen zu vermitteln, das ihnen ermöglicht am regulären Unterricht teilzunehmen.

Michael schreibt: „Im Februar war ich für einige Tage an einem Weltwärts-Zwischenseminar in Davao. So mussten einige Unterrichtsstunden in Parola ausfallen.“

Trotzdem konnte ich einen großen Fortschritt in meiner neuesten Lerngruppe beobachten. Es geht um die Schwestern Frieddilyn (6 Jahre alt) und Princis Baoy (4 Jahre alt).



Michaels Zielgruppe sind die Kinder zwischen drei und sechs Jahren



Anfangs wechselten sie kein Wort mit mir und ich begann zu glauben, dass diese Beiden gar nicht in der Lage seien zu sprechen. Deswegen war ich beunruhigt, ich hatte ja keine Ahnung wie ich einen Unterricht komplett ohne Kommunikation leiten sollte. Doch nach etwa fünf Unterrichtsstunden haben sie doch zu sprechen begonnen. Ich war sehr erleichtert.

Seit dieser Zeit funktioniert der Unterricht mit den Schwestern wirklich gut und ich konnte auch bei mir Fortschritte feststellen. Meine Methodik hat sich deutlich verbessert, dafür habe ich Anhaltspunkte.

Ein Beispiel: Ich begann meinen Unterricht in Parola mit dem Thema „Mga hugis“ („Die verschiedenen Formen“). Um meinen Kids einen Eindruck von Dreieck, Kreis usw. zu geben, benutzte ich einfache Arbeitsblätter zum Ausmalen und Wörter-Nachfahren. Mit der Zeit war ihnen dies zu einfältig und wurde langweilig für die Kids.

Mit meinen zwei Neuen begann ich nun auch den Unterricht in Sachen „Verschiedene Formen“, dieses Mal jedoch hatte ich mehr im Angebot. Die Kinder durften Formen aus Bastelnetze kreieren. Nun war es für die Kinder viel einfacher zu verstehen und dem Unterricht zu folgen.“ ■



Ohne die Eltern geht es nicht. Darum finden regelmäßig Elternseminare statt.

